Deutschlands und Oesterreich-Ungarns Heldenkampf gegen eine Welt von Feinden.

Von Wilhelm Kaufmann.

Dresden, 13. September.

Ich kann mir lebhaft die Erbitterung meiner deutschamerikanischen Freunde vorstellen. Täglich und in den zahllosen Extras sogar stündlich die schamlosesten Lügen über Deutschlands bevorstehenden Niedergang, über die Zerfleischung und Vernichtung des herrlichsten Volks der Erde vorgesetzt zu bekommen und dabei den Kopf doch hochzuhalten und nicht zu verzweifeln — das ist eine furchtbare Aufgabe für den Deutschamerikaner, der sein Volkstum kennt und es liebt. Ich freue mich, daß mir dies Martyrium erspart bleibt. Dagegen hat man hier ein anderes Elend durchzumachen. Die gewaltigste Episode der ganzen Weltgeschichte spielt sich ab. Ein ungeheurer, niemals für möglich gehaltener Triumph des deutschen Gedankens bricht sich sieghaft Bahn und kein Kabel steht uns zur Verfügung, wir können die Siegesbotschaft nicht hinüberschmettern zu unseren Landsleuten, sie nicht befreien von dem Druck, der auf ihnen lastet. Und auch die Postverbindung ist unterbunden. Auf Schleichwegen über Italien, Holland, Schweden habe ich Anschluß gesucht. Bestenfalls konnte es nur eine Schneckenpost mit vierwöchentlicher Reisefrist sein. Aber auch dieses Mittel scheint zu versagen. Englische Seeräuberpolitik hat sich der Postsäcke der Neutralen bemächtigt und ich weiß nicht, ob einer meiner zahllosen Briefe sein Ziel erreicht hat. Heute, am 13. September, erhalte ich die Nachricht, daß der letzte von mir in Cleveland eingegangene Brief das Datum 27. Juli trägt!

Immerhin dringt die Wahrheit auch drüben endlich durch. Deutschamerikanische Zeitungen vom 23. August sind durchgeschlüpft. Daraus ersehe ich mit herzlicher Freude, daß der große Sieg über zehn französische Armeekorps, den der Bayernprinz Rupprecht am 18.—21. Aug. an der lothringischen Grenze erkämpft hat, bei euch bekannt geworden ist. Ich hoffe auch, daß ihr erfahren haben werdet von dem wunderbaren Aufmarsche der sechs deutschen Heere, welche planmäßig wie ein breiter Strom von Belgien aus in Nordfrankreich eingedrungen sind und alle Feinde vor sich niederwerfend schon am vierzigsten Tage nach der Kriegserklärung vor Paris zum großen Aufmarsch eingetroffen sind, eine in der Kriegsgeschichte aller Zeiten unerhörte Leistung.

Nein, Deutschland wird nicht untergehen. Es wird nicht zermalmt werden von dieser schamlosen Bande von Engländern, Franzosen, Russen, Serben, Belgiern, Japs und noch ein paar kleinen Schuften. Deutschland kämpft im Verein mit Oesterreich-Ungarn wie ein Löwe für sein Recht zu leben und für den ihm gebührenden Platz in der Welt. Was unsere Feinde mit Deutschland vorhatten, erzählt eine Karte, welche ein allerdings wohl nicht ganz zurechnungsfähiger Franzose über die Verteilung der Beute nach Deutschlands Niederwerfung zusammengestellt hat. Danach sollten Ostfriesland, Oldenburg, Westfalen bis nach Elberfeld englisch, das ganze Rheinland Württemberg und Baden französisch, Schleswig-Holstein, die größere Hälfte von Hannover nebst Bremen und Hamburg dänisch, ganz Preußen östlich der Elbe mit Berlin und Dresden russisch werden. Bayern und Thüringen allein sollten noch selbständig bleiben. Natürlich ist diese Verteilung einem Narren oder einem Verrückten entsprungen, aber daß selbst ernsthafte Franzosen die Rheingrenze begehrten, daß die Russen es auf Schlesien und Ost- und Westpreußen ernstlich abgesehen hatten, darüber kann kein Zweifel bestehen. Deutschland sollte im Falle einer Niederlage nach den Rezepten behandelt werden, welche Napoleon nach der Schlacht von Jena Preußen gegenüber anwendete. Auch eine russische Phantasietorte über die im Falle eines Sieges über Deutschland geplante Verteilung des deutschen Gebietes füge ich bei. Der russische „Verteiler" ist zwar ein wenig bescheidener, als der Franzose, aber er verlangt außer den westlichen Provinzen Preußens für Rußland auch noch die ganze Westküste des Schwarzen Meeres, sowie Konstantinopel, den Bosporus und die Dardanellen.

Aus den „großen" englischen Zeitungen Amerikas (groß an Umfang und an Auflage, groß auch an Fadheit, kindisch dummdreister Ueberhebung, an Heuchelei und an krasser Unwissenheit auf allen Gebieten, die außerhalb des Baseball und des Snobismus liegen) ersieht man, daß die Parteinahme dieser Blätter für England sich wesentlich auf die Anschauung stützt, daß es sich in diesem Völkerringen wesentlich um den Kampf des demokratischen gegen das aristokratische Prinzip handele, daß Potsdam, d. h. der preußische Militarismus zerschmettert werden müsse. Und dazu bedient man sich der Mithilfe des Moskowitertums, der serbischen Dynamiter, der diebslüsternen Japs. Wahrlich eine schöne Vereinigung zur Erkämpfung demokratischer Grundsätze. Und wie sieht es denn wirklich mit der Demokratie in England aus und wie in Frankreich? Auf dem Papier glänzend, aber wie in Wirklichkeit? Die englischen Freiheitsideale kommen nur einer kleiner Oberschicht zu gute, der englische Industriearbeiter genießt tatsächlich weniger Freiheiten als der deutsche, und der englische Kleinbauer ist meistens ein Pächter. Man denke nur an die trostlosen Wohnungsverhältnisse auf dem Lande in England. England ist weit mehr ein Hochsitz der Aristokratie als es Deutschland ist, denn die Geldaristokratie ist dort das maßgebende Element. Und wer herrscht in Frankreich, wo die Freiheit auf dem Papier noch weit ausgedehnter ist, als selbst in England? Man braucht nur darauf hinzuweisen, daß dieser Krieg, soweit er Frankreich betrifft, von einer kleinen Clique Pariser Politiker im Bunde mit einer glänzend organisierten Preßmeute gemacht worden ist. Das französische Volk wollte ihn nicht.

Was ist wahre Demokratie, wie sie sich in diesem Völkerkriege zeigt? Auf der ganzen Erde gibt es keine demokratischere Institution als das deutsche Heer. Das umfaßt alle Deutschen, vornehm wie gering. Niemand entzieht sich dem Dienste bei der Fahne. Es kämpfen in dem deutschen Heere, siebenzig Fürstensöhne, darunter zwei, Rupprecht von Bayern und Albrecht von Württemberg, in führenden Stellungen. Aber bei diesen hat die hohe militärische Begabung derselben den Ausschlag gegeben bei der Ernennung. Rupprecht wie Albrecht haben glänzende Feldherrentaten vollbracht. Sie handeln selbständig, ohne Beihilfe eines berühmten Strategen, wie es im Kriege von 1870 mehrfach geschah.

In Paris werden Postkarten mit der obigen Verteilung Deutschlands verbreitet. Es diese dem Machwerke zu viel Ehre anun, wollte man ihm noch irgendwelche Worte widmen. Es spricht für sich selbst und für die hoffärtigen Pläne und Wünsche der verbündeten Gegner.

Man unterstütze die deutsche Presse, indem man zu ihrer Verbreitung beiträgt.

— B. F. Wurn, deutscher Optiker. Augen untersucht für Brillen. 443—5 Brandeis Gebäude, Omaha

Abonnirt auf die Tägliche Tribüne.

Automobil-Notizen!

Europa wird bald amerikanische Automobile beziehen.

Die starke Zerstörung von Lastautomobilen und anderen Verkehrsmitteln in der europäischen Kriegszone wird zur Folge haben, daß der amerikanische Markt für schwere Maschinen einen ungeahnten Aufschwung nehmen wird.

Nach Beendigung des Krieges werden sich die europäischen Länder in einer solchen Lage befinden, ist die Ansicht der Fabrikanten, daß sie amerikanische Automobile in großen Mengen aufkaufen werden, da jetzt drüben Maschinen beim Dutzend vernichtet oder doch so zu schanden gefahren werden, daß sie nicht mehr reparirt werden können.

Dann muß noch in Betracht gezogen werden, daß täglich tausende von Pferden hingeschlachtet werden, und jedes verfügare Pferd von den Heeresverwaltungen mit Beschlag belegt worden ist, sodaß nur sehr wenige für friedliche Zwecke übrig sind.

Ferner sind viele Bahnen zerstört werden, damit sie nicht von den Feinden benützt werden können. Brükken sind gesprengt, Landstraßen zerstört und sehr viel rollendes Material verbrannt worden.

Lastautomobile haben sich als unentbehrlich bei dem Transport von Munition und Nahrungsmitteln für die verschiedenen Armeen erwiesen. Aber kein Mechanismus, ganz gleich wie stark er ist, kann das aushalten, was diesen Maschinen in der letzten Zeit zugemuthet worden ist. Die Maschinen werden benutzt, bis sie einfach vollständig zusammenbrechen und werden dann einfach liegen gelassen, da sie doch nicht mehr reparaturfähig sind.

Die Automobilfabriken in den europäischen Ländern haben den Betrieb einstellen müssen, weil ihre Angestellten in den Krieg zogen, und die Ver. Staaten sind jetzt das einzige Land, das Lastautomobile herstellt, die in der ganzen Welt gebraucht werden können.

„Reo the 5th."

Die 1915 Car „Reo the 5th" erwarb sich in der letzten Zeit viele neue Freunde und Herr L. E. Dotty berichtet viele Verkäufe während der Al-Sar-Ben-Woche. Viele deutsche Farmer befanden sich unter den Käufern, welches beweist, daß die „Reo the 5th" eine der besten Cars zu mäßigen Preisen für das Jahr 1915 ist.

Wenn Sie nach der Stadt kommen, vergessen Sie nicht, uns zu besuchen und sich diese Car von uns vorführen zu lassen.

Automobil-Touren im Abnehmen?

Während der letzten Jahre hörte man von verschiedenen Seiten, daß sich die Tourenfahrten in Automobilen immer mehr verringerten. Viele Fabriken faßten daher den Entschluß, ihr besonderes Augenmerk von nun an auf den Bau von speziellen Stadtautomobilen zu lenken und vernachlässigten dadurch vollständig die Tourenmaschinen.

Die Chalmer's Motor Company hat in dieser Richtung Nachforschungen eingeleitet und gefunden, daß die obige Ansicht gänzlich falsch ist und daß Leute, welche Automobile kaufen, immer mehr damit rechnen, die Schönheit unserer Staaten vom Auto aus zu betrachten.

Die Chalmers Motor Company hat daher für das Jahr 1915 eine Car gebaut, die allen Anforderungen bestens entspricht.

W. L. Huffman Auto Co.
Die W. L. Huffman Automobil Company berichtet, daß sie noch nie zuvor in einem Jahre so viele Autos verkauften, als während der letzten Carnival-Periode. Im Anschluß zu den vielen Einzelverkäufen haben sie noch Contrakte für die Ablieferung von über 300 Paige Cars gemacht. Zu Zeiten befanden sich zur gleichen Zeit über 100 Personen in den Verkaufsräumen der Huffman Company. Der Aufschwung dieser Company ist beinahe unglaublich.

Die Traynor Auto Companie

berichtet, daß sie in der letzten Zeit eine bedeutende Anzahl der bekannten Glide Cars verkauft habe. Zwei 34 H. P. Maschinen wurden erst dieser Tgae an deutsche Farmer abgeliefert und eine große Anzahl neuer Aufträge warten ihrer Erledigung. Eine große Anzahl 1915 National Cars befinden sich auf dem Wege. Auch von den verschiedenen Zweiggeschäften der Firma werden außergewöhnlich gute Geschäfte gemeldet.

Enger Auto Companie.

Herr Foshier von der Cartercar Companie hat sich mit Herrn Frank J. Enger in Verbindung gesetzt und wurde von diesem zum Agenten für die 6zylindrige Engercar erwählt, die zu einem Preise von $1495 verkauft wird. Herr Frank J. Enger ist ein alter, bekannter Buggy- und Automobil-Fabrikant von Cincinnati, O., auch Herr Foshier ist durch seine Verbindung mit der Cartercar Companie weit bekannt.

1200 Auto's verkauft.

Wie uns von Herrn Bennet mitgetheilt wurde, verkauften die Omaha Autohändler währen der Al-Sar-Ben-Woche nicht weniger wie 1200 Maschinen, eine gewiß ganz nette Anzahl, die aber auch beweist, daß sich die in Omaha zum Verkauf befindlichen Automobile einer großen Beliebtheit erfreuen.

Die White Companie

lieferte einen 1½ Tonnen Wagen für die Standard Oil Companie und haben weitere Aufträge derselben Companie für zwei 3 Tonnen und zwei 5 Tonnen Oelauto's. Außerdem wurde für diese Companie bereits eine 6 Zylinder Touring Maschine abgeliefert. Dies sagt wohl genug über die Güte dieser Automobile. Auch während der Al-Sar-Ben-Woche hatte die „White Companie" außergewöhnlich gute Geschäfte zu verzeichnen.

Die A. B. A. Auto Companie

berichtete den Verkauf von drei Herff Brooks 40's für die Al-Sar-Ben-Woche. Dies ist als ein besonders gutes Resultat zu bezeichnen, speziell für eine Firma, die erst seit den letzten drei Wochen in unserer Stadt besteht. Dieses Geschäft ist eine Zweiganstalt der sich in Lincoln, Nebr., befindlichen Verkaufsräume derselben Companie. Herr A. E. Atkins wurde zum Leiter dieser Niederlage bestimmt. Die A. B. A. Auto Companie verkauft auch die bekannten Grant Cars, die für den Preis wirklich billig zu nennen ist.

F. F. Fink,
Der Auto-Tinner
316 südl. 20. Straße,
Telephone Douglas 3570
Sachverständiger in Wasserkühler, Lampen und Schutzleder-Reparaturen
Besondere Spezialität in neuen Schutzledern
— Macht einen Versuch —

Orpheum Theater.

Nach einer langen Abwesenheit stattet die berühmte Schauspielerin Ann Tasker unserer Stadt wieder einen Besuch ab. Sie hat sich jetzt mit einer Reihe der besten Schauspieler umgeben, die dem lustigen Einakter „Taming the Tartar" zu großem Erfolg verhelfen werden.

Edmond Haynes wird in dem von ihm geschriebenen Lustspiel „The Piano Movers" die Hauptrolle spielen. Ein großer Erfolg ist unzweifelhaft.

Einen lustigen Gesangsvortrag, „On Broadway" werden George McKay und Ottie Ardine zum Vortrag bringen.

Das Gardiner Trio, welches sich aus zwei hübschen Damen und einem Manne zusammensetzt, wird die neuesten Tänze vorführen.

Die bekannten Akrobaten Ward, Bell & Ward zeigen in ihrem Akte „Under the white Top" ihre phänomenalen Künste.

Ein Violin Virtuose, John Geiger, wird seine wunderbaren Kenntnisse zum Vortrag bringen, die noch von niemand übertroffen wurden.

Noch viele andere interessante Vorführungen.

Gayety Theater.

„Das Mädchen, der Mann und die Wittwe" ist der Titel der neuesten Burlesque, die unter der Beihilfe der „Honeymoon Girls" hier zum Vortrag kommt. Die Theatrical Operating Co. hat ihrem Publikum immer das Beste geliefert, was viel zu ihrer großen Beliebtheit beigetragen hat. Die verschiedenen Gesänge sind Originale und werden von keiner anderen Company gebraucht. Die Ausstattung ist erstklassig und perfekt in jeder Hinsicht. Besonders hervorzuheben ist Frl. Alice Lazar, die hübscheste junge Dame, die man noch je auf einer Bühne zu sehen bekam. Die großartige Sängerin, Frl. Norma Bell, und viele andere. Diese Vorstellungen beginnen nächsten Sonntag. Während der Wochentage findet jeden Nachmittag eine Spezialvorstellung für Damen zum Preise von 10 Cents statt.

Edmond Hayes
in dem Stück „The Piano Movers"
im Orpheum.

Alice Lazar,
die brillante Soubrette, welche während der nächsten Woche in der Posse „The Honeymoon Girls" im Gayety auftritt.

Großes, schönes möblirtes Frontzimmer zu vermiethen bei deutschen Leuten, 1617 Caß Straße. Frau Asch. O13

Wenn es der Mühe werth ist, dann thun wir es

Der einzige Platz im mittleren Westen, wo Sie wirklich erstklassige Arbeit bekommen

Unsere Maschinen sind komplett und von neuester Konstruktion, Wir haben die besten Arbeitsleute in Omaha. Unsere besondere Spezialität ist die Neuherrichtung alter Automobile, die nach unserer Behandlung wie neu aussehen.

Folgende Arbeiten werden von uns besonders bevorzugt:

Garage und Gebrauchsgegenstände, Maschine Arbeit,
Holzarbeit und Koupee's, Ausführung und Dach,
Batterien und Elektrizität, Hand- und Maschine Forging,
Gas Welding, Anstreichen und Varnishing

Wir garantiren unsere Arbeit in jeder Hinsicht

Wir bauen neue Körper, setzen Schutzdächer ein, Windschilder, Seitenvorhänge, Storage Batteries u. s. w.

Direkte Vertreter für

Gould Storage Batteries, J. M. Shock Absorbers,
Little Giant Trucks, Willard Storage Battery Co.
Olds Motor Works, Woods Electric Vehicle Co.,
Deaco Electric Starters

Drummond
MOTOR CO.
Omaha - - - Nebraska

Truck der General Motor Car Co.

Dieses Bild zeigt den großen Truck der General Motor Car Co., den die Drummond Motor Car Co. für die Cudahy Oil Co. geliefert hat. Dieser Truck ist einer der stärksten und dauerhaftesten Kraft-Lastwagen auf dem Markte, der sich in den letzten Jahren besonders bewährt hat und der infolgedessen unter den Großgeschäften sich einer zunehmenden Popularität erfreut. Die Maschinen dieses Lastwagens sind aus dem besten Material und auf die anerkannt zuverlässigste Weise hergestellt und jedes Theil ist ausgeprobt worden. Die Firma Cudahy Oil Co. hat sich als höchst befriedigt mit dem Kraftwagen ausgesprochen. Interessenten sollten sich wegen näherer Auskunft an die Drummond Motor Co. wenden.